

Parole – parole – non son che parole

Piero Del Bondio

Eine Wortsammlung aus unterschiedlichen Händen ist auf kleinen, farbigen Stücken Papier präsentiert. Monatlang ist Piero Del Bondio durch Gassen und Treffpunkte in Castasegna herumgetrieben, mit der Bitte an die Bevölkerung, ihm ein Wort zu schenken. Auf den ersten Blick scheint dies ein pueriles Spiel zu sein, das der Bergeller Künstler doch nach bestimmten Regeln strukturiert hat. Ihm ist es gelungen, die Einwohnerinnen und Einwohner Castasegnas in einer einzigartigen Installation zu porträtieren. Dem wegen der vielfältigen anonymen Handschriften vermeintlichen Chaos entspricht ein geordnetes System aus kosmologischen, geometrischen und chromatischen Elementen, die der Künstler der Bevölkerung aufgrund ihres Alters zuwies: Sieben- bis 21-Jährige sind dem Element Luft zugeordnet und als hellblaue Rechtecke vertreten, 22- bis 42-Jährige sind als Feuerelement mit roten Dreiecken dargestellt, 43- bis 63-Jährige, als Wasserelement, mit blauen Kreisen, und 64- bis 91-Jährige, Element der Erde, sind braune Quadrate. Die Worte, die – mal mit Schüchternheit, manchmal mit grosser Offenheit – dem Künstler geschenkt wurden, sind in einem der signalstärksten Bauten des Dorfs, dem alten Zollpavillon, der 1959 von Bruno Giacometti entworfen wurde und seit 2006 als Wartesaal genutzt wird, ausgestellt.

Piero Del Bondio (*1947, Borgonovo) studierte Bildhauerei an der Luzerner Kunstgewerbeschule sowie an den Kunstakademien in Paris und Rom. Nach zehn Jahren Aufenthalt in der Provence, wo er als freischaffender Künstler tätig war, kehrte er 1981 ins Bergell zurück. Er untersucht die Bewegung im Raum und jene des Körpers, nicht nur in seiner Arbeit als Puppenspieler und Theaterszenograf, sondern auch in den Bereichen der Skulptur, Malerei, Zeichnung und Performance. Fremde Materialien und der eigene Körper werden Veränderungsprozessen unterzogen – Metamorphosen, die in ein existenzielles, historisches und kosmologisches Bedeutungsgeflecht eingebunden sind. Tiefsinnigkeit, starke Ausdruckskraft, radikale Schlichtheit sowie Vergänglichkeit zeichnen das Schaffen von Piero Del Bondio, das zwischen Arte povera, Minimal Art, Land Art und Body Art angesiedelt werden kann, aus. Neben seinen Arbeiten, die er in Paris, St. Moritz und Zuoz ausgestellt hat, ist der 2001 realisierte Verkehrskreisel in der Nähe des Schweizer Zolls in Castasegna zu erwähnen.

